

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 87.

Halle, Sonntag den 15. April
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche.

London, Freitag, 13. April, Mittags 12 Uhr. Die Börse eröffnete in matter Haltung. Conjols wurden zu 91 $\frac{1}{2}$ gemacht, weil man an der Börse bestimmt wissen wollte, daß am nächsten Montag eine neue Anleihe aufgelegt werden solle. Man fügte hinzu, der Finanzminister werde sich am genannten Tage selbst nach der Bank begeben, um dort mit den Kapitalisten über die Anleihe zu conferiren.

Deutschland.

Berlin, d. 13. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Seidenweber Friedrich August Kunze zu Unter-Ruthenbeck, im Kreise Eberfeld, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie die Kreisrichter Steinert zu Sangerhausen, Lessing zu Liebenwerda, Scholinus zu Erfurt, zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen. — Der Kollaborator an der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen zu Halle a. d. S., Dr. Heinrich Oscar Gerhard, ist als ordentlicher Lehrer an der Realschule zu Siegen angestellt, und die Berufung des Malers Adolar Oswald August Schrader zum Zeichentlehrer an der Realschule zu Nordhausen, genehmigt worden.

Dem „C. B.“ zufolge wird der König in einiger Zeit die durch Uberschwemmung so hart heimgesuchte Rheinprovinz und dann auch die von gleicher Noth betroffene Provinz Preußen besuchen. (Der „Köln. Anzeiger“ kündigt den Besuch des Königs in Köln für die erste Hälfte des Monats Mai an, einestheils um den Grundstein zu dem dortigen neuen Museum zu legen, andertheils um den ersten Spatenstich an der die Ufer von Köln und Deutz verbindenden stehenden Brücke zu thun.)

In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Art. 1 der Novelle zur Armengesetzgebung in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung angenommen und hierauf die Spezialdiskussion über die ferneren Artikel fortgesetzt.

Nach Ansicht des Präsidenten der Zweiten Kammer wird die Erledigung der noch vorhandenen Vorlagen etwa bis Mitte Mai erfolgen können.

Kassel, d. 11. April. Die Geldverlegenheit unserer Staatskasse bezüglich der Kriegsbereitschaft und eventuellen Mobilisirung wird immer drängender und ist Veranlassung einer merkwürdigen Mißstimmung des Kurfürsten gegen die Minister. Ebenso ungehalten ist der Kurfürst darüber, daß die Auszahlung der den Forstläufern bewilligten Zulagen ohne sein Vorwissen und gegen seine Absicht unterblieben ist. An diese Thatsachen knüpfen sich in höheren Kreisen neue Gerüchte einer Ministerkrisis. (M. 3.)

Aus dem Großherzogthum Baden, d. 6. April. Die Staatsbehörde schreitet in ihrem Verfahren in dem Kirchenkreite unbehindert in consequenter Weise vorwärts. Trotz aller Einwendungen hat sie bekanntlich verfügt, daß Pfarrverwalter Wolf in Donaueschingen wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in das Gefängniß abgeführt wurde. Aus gleichem Grunde wird auch Pfarrer Erdle in Minseln eine zweimonatliche Gefängnißstrafe zu erleiden haben. Der von dem Erzbischofe „von dem heiligen Leibe der Christenheit geschiedene“ Dekan Haury von Neuenburg fungirt zwar nicht mehr als Geistlicher, wird aber fortwährend als Dekan von Seiten der Regierung betrachtet und ist, obgleich er in Freiburg lebt, im Genuße seiner Pfründe, und der von dem Erzbischofe in Neuenburg eingesetzte Pfarrverwalter muß sich mit einer Tagegebühr von 1 Fl. 30 Kr. begnügen. (Fr. 3.)

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien vom 11. April wird mitgetheilt: Die seit mehreren Tagen erwarteten russischen Instruktionen sind noch immer nicht angekommen. Es findet deswegen heute nicht, wie man erwartete, die

zehnte Konferenzsitzung statt. Ali Pascha hatte heute Audienz bei dem Kaiser.

Dem „West. Mercur“ wird aus Frankfurt, d. 6. April, gemeldet: „Wir erfahren auf brieflichem Wege aus Rom, daß der Vater der katholischen Christenheit auf's ernsteste gefonnen sei, dem Manifeste des Russischen Synod entgegen, eine Ansprache an die gesammte Christenheit zu erlassen.“

Die Wiener „Presse“ meldet: Nach einer aus Konstantinopel vom 2. eingelangten telegraphischen Depesche konzentriert sich die ganze Flotte der Allirten zu einem Angriff vor Sebastopol. Bis zu diesem Tage war aus der Krim seit dem 26. kein neues Kriegsereigniß bekannt geworden. Der Rest der egyptischen Truppen hat sich nach Eupatoria eingeschifft. Den Christen ist nach einer neuen Verordnung des Sultans, deren Publikation bevorsteht, in Militärdiensten das Avancement bis zum Obersten und im Civildienst bis zum Beamten zweiter Klasse gestiftet. Der Kirchenbau wird unbeschränkt gestattet werden. (Nach einer Depesche anderer Blätter hätte die Pforte auch die Abschaffung der Kopfsteuer beschlossen.)

Die „West. Ztg.“ meldet, daß über Bukarest eine Depesche an die türkische Gesandtschaft in Wien eingelaufen sei, nach welcher die Verbündeten an der Südküste Sebastopols große Vortheile errungen hätten; doch rath das genannte Blatt selbst an, dieser Nachricht zunächst keine zu große Wichtigkeit beizulegen.

Die französischen Blätter bringen Korrespondenzen aus Konstantinopel vom 29., aus der Krim vom 27. Es geht aus den letzteren hervor, daß die Odesaer Nachricht über einen neuen größeren Konflikt am 26. völlig unbegründet war. Die Privatmittheilungen aus dem Lager enthalten wenig mehr als unwesentliche Ergänzungen in Betreff der Affaire in der Nacht vom 22. zum 23. Man fand unter den Gefallenen etwa 12 griechische Freiwillige in der albanesischen Nationaltracht, mit Justanella, gestricelter Weste und rothen Beinkleidern. Einer von ihnen hatte sich nur mit einem Dolche bewaffnet auf einen englischen Offizier gestürzt, als er von einem Revolver niedergestreckt wurde. Die Verhandlungen wegen der Auswechslung der Todten wurden wiederum mit möglichster Kourtoisie geführt. Es geschah dann bis zum 27. nichts Erhebliches; die französische und die englische Kavallerie veranstalteten abwechselnd Wettrennen, welche ein wesentliches Gegengewicht gegen die Einförmigkeit des Lagerlebens zu bilden fortführen.

Das neueste Blatt des „Russ. Juv.“ enthält ein Bulletin über die Operationen der Verbündeten längs der Küsten von Kertsch und Anapa im Februar und März, über welche von englischer und französischer Seite bereits früher offiziell berichtet ward. Nach der russischen Version beschränkten sich die Erfolge der Verbündeten auf das Verbrennen einiger Lehmhütten; nur in Noworossisk waren einige Gebäude, insbesondere das Hospital, stark beschädigt worden. Bei Anknüpfung von russischen Verstärkungen hätte sich das Geschwader der Allirten zurückgezogen und wäre am 15. März ganz verschwunden.

Briefe aus Odesa in Wiener Blättern sprechen fortwährend die Furcht vor einem nahe bevorstehenden Seeangriff aus; es finden fortgesetzte starke Truppenzüge von Nikolajeff nach Peresop statt.

Ein der „Pr. C.“ vorliegendes Schreiben aus Konstantinopel vom 31. März meldet, daß die Arbeiten für das Lager der französischen Reserve-Armee auf dem Wege zwischen Bujukdere und Yera mit großem Eifer betrieben werden; doch scheint man sich auf hölzernen Baracken und Schuppen zu beschränken, die von Sachkundigen zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten während der heißen Jahreszeit als völlig ungenügend bezeichnet werden. — Die Berichte aus der Krim über die Haltung der verbündeten Truppen lauten sehr anerkennend, und auch die Verpflegung derselben, so wie die Hospitaleinrichtungen, soll in neuester Zeit Nichts zu wünschen übrig lassen. — Es stellt sich immer deutlicher heraus, wie große Vorsicht alle Reformen verlangen, welche an den Sitten und Gebräuchen der orientalischen Völker rütteln. Auf Andringen der europäischen Diplo-

marie ist die Pforte bekanntlich mit Verboten gegen den Sklavenhandel, namentlich gegen den Handel mit sichererfischen Mädchen und Knaben, eingeschritten. Diese Maßnahmen haben jedoch auf die sichererfische und lesgbische Bevölkerung, welche den Sklavenhandel als eine Haupt-Erwerbsquelle ausbeutet, einen so ungünstigen Eindruck gemacht, daß in der dortigen Gegend die Theilnahme an dem Kampfe gegen Rußland sehr erkaltet ist. Ein Angriff ohne Erfolg geblieben sein, weil die Bergbewohner die von ihnen erwartete Mitwirkung nicht eintreten ließen. Auch die von französischer Seite eingeleiteten Unterhandlungen, um die Bergvölker zu einem nachdrücklichen Vorgehen gegen Rußland zu veranlassen, sollen bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt haben.

Aus der Moldau und Wallachei wird von dem brutalen Benehmen der Oesterreicher, insbesondere der Croaten berichtet; in Krajowa und Fockshan sei es zwischen den Soldaten und den Einwohnern zu argen Erpressen gekommen, wobei es Tödtliche und Verwundete gegeben habe.

Dänemar.

Kopenhagen, d. 11. April. Das Reichsgericht kann noch nicht seinen Prozeß gegen das Ministerium Dersfeld beginnen, weil der frühere Justizminister Sebel aus Gesundheitsrücksichten noch immer auf Reisen verweilt. Die Vorladung ist laut einer Depesche der „Hamb. Nachrichten“ auf den 4. Juni verschoben. — Sechs große Englische Kriegsschiffe liegen vor Helsingör. Sie mußten sich den Weg durch das dicke Treibeis des Sundes zum Theil mit Kanonenschüssen brechen. Es heißt, das Fahrwasser der Diffe sei schon bis zur Insel Gottland offen.

Vermischtes.

Die Berichte, welche der „Pr. C.“ über die Ueberschwemmungen in den Weichsel-Niederungen zugehen, stellen die traurige Thatsache fest, daß die dort angerichteten Verheerungen an Umfang noch über die Folgen der vorjährigen Ueberschwemmungen in Schlesien hinausgehen. Die überschwemmte Fläche an der Oder betrug etwa 428,000 Morgen; die Ueberfluthungen der Weichsel nehmen im Regierungs-Bezirk Marienwerder eine Fläche von 190,000 Morgen und im Regierungs-Bezirk Danzig von 280,000 Morgen, zusammen etwa 470,000 Morgen ein. Dabei liegt ein Theil der Niederungen so tief, daß das Wasser nicht von selbst ablaufen kann, sondern durch Schöpfwerke unter Aufwand großer Kräfte entfernt werden muß. Erst wenn das Wasser abgelaufen sein wird, ist an eine genauere Schätzung des Verlusts an Gebäuden und Vieh, sowie des durch Austrocknung und Versandung angerichteten Schadens auf den Ackerflächen zu denken. Jetzt stehen noch alle Niederungen voll Wasser, das nur etwa 3 Zoll täglich fällt. Die Schäden an den Weiden lassen sich schon eher übersehen und dürften auf 6—700,000 Thlr. zu veranschlagen sein.

Königsberg. Von gut unterrichteter Seite erfährt die „R. H. Z.“, daß in der Culmer Niederung durch Weichseldammbrüche und zwar von Garze bis Binkowko zerstört, resp. verloren gegangen sind 1) am 26. März, Morgens 4 1/2 Uhr: 54 Wohngebäude, 30 Scheunen, 35 Ställe, 3 Speicher, 3 Schmieden und an Vieh 90 Stück Pferde, 162 Stück Rindvieh, 113 Stück Schweine, 10 Schafe. Außerdem büßten noch 15 Menschen ihr Leben ein. Am meisten beteiligt waren bei diesem Durchbruch die Dörtschaften Rosnowo, Kofoko, Dombowik, Gzarebusch, Hüttweg und Kämppe. 2) In der Nacht vom 26. zum 27. März d. J. wurden durch 17 Dammbrüche 15 Dörtschaften übersutet und zwar: Derausmaas, Niedermaas, Podwitz, Grenz, Dorpsch, Kölln, Rathsgund, Groß- und Klein-Lunau, Samrau, Horst, Schönsee, Schönich, Roggarten und Nonnenkämppe. Es gingen durch diese Ueberschwemmung verloren: 75 Wohngebäude, 31 Scheunen, 33 Ställe, 4 Schmieden und an Vieh: 72 Pferde, 227 Stück Rindvieh und 97 Stück Schweine. In Folge dieser schrecklichen Natur-Ereignisse kamen 9 Menschen um's Leben.

— Auch dem Prof. Karl Ritter in Berlin ist laut der „Zeit“ die frohe Mittheilung geworden, daß Dr. Barth noch am Leben ist und seine Forschungen im Innern von Africa bald zu beendigen hofft. Die Todeskunde, welche die gesammte gebildete Welt so tief ergriff, ist jetzt also wohl als genügend widerlegt zu betrachten.

— Dessau, d. 12. April. Der gestrige Tag versammelte eine Gesellschaft von 70 bis 80 Männern und Frauen im Lokale der Bahnhofrestauration, um den hundertjährigen Geburtstag Hahnemanns zu feiern. Dggleich immer der 10. April als sein Geburtsstag gegolten hat, so haben doch die Laufregister von Meissen nachgewiesen, daß es der 11. April ist. Im Saale war eine vorzüglich gearbeitete und sprechend ähnliche Büste von Hahnemann aufgestellt, mit einem Vorbeerzang geschmückt, rings mit theils blühenden Blumen umgeben. Der Lehrer Dr. Schütze sprach die Bewillkommungsworte und verlas dann eine kurze Biographie Hahnemanns von Dr. Büchner, der wegen seiner Reise nach Meissen abgehalten war, zu erscheinen. Hierauf folgte ein Toast auf die anhaltischen Fürsten und Fürstinnen, die als Beschützer der Homöopathie für ihre Ausbreitung gewirkt hätten, auf den jetzigen Herzog und den Erbprinzen. Es schlossen sich hieran Toaste auf das Andenken Hahnemanns, auf seine ersten wahren Jünger und auf ferneres Erblühen der Homöopathie. Auch der Dr. Lütke, der Tags zuvor eine großartige Feier in Götzen veranstaltet hatte, in dem neu von ihm erbauten Gebäude ein Denkmahl Hahnemanns enthüllt wurde, war gegenwärtig. Auch in Meissen fand am 11. eine Feier des 100-jährigen Geburtstages Hahnemanns statt, wobei die feierliche Enthüllung der am Vaterhause angebrachten eisernen Gedenktafel vor einem zahlreichen Publikum erfolgte.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. April.
Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. Köcher a. Mainz, Kaiser a. Frankfurt, Strecklein a. Elberfeld, Gögg a. Bremen, Lehr u. Meyer a. Hamburg.
Die Hrn. Stud. Werner u. Fänge a. Jena.
Goldner Ring: Dr. Kreis-Ver-Rath Diege a. Delitzsch, Dr. Rechtsanwält Reichmann a. Leipzig, Dr. Reut. Salberg a. Lübben, Die Hrn. Kaufm. Festa a. Berlin, Zimmermann a. Bürgberg, Richter a. Nordhausen.
Goldner Löwe: Dr. Partik. Schellhorn a. Bremen, Dr. Lehrer Köstke a. Erfurt, Die Hrn. Kaufm. Pieper a. Giesenheim, Büchel a. Koflau, Kämmer a. Arnburg, Krefens a. Hannover.
Stadt Hamburg: Dr. Agent Hofmann, Dr. Güter-Agent Sommergut u. Dr. Kaufm. Gesters a. Magdeburg, Die Hrn. Kaufm. Koch a. Leipzig, Pöcher a. Dresden.
Schwarzer Bär: Dr. Partik. Georg a. Frankfurt a. M. Fräul. Huber, Rent. a. Neustadt, Dr. Robtengrabenbel, Heinrich a. Zeuthenthal, Dr. Geschäftstret. Meurerlein a. Gröbzig.
Magdeburger Bahnhof: Dr. Partik. v. Reitwitz a. Frankfurt, Dr. Gurschel, Pöcher a. Widdau, Dr. Kunstgärtner Gerdorf a. Magdeburg, Die Hrn. Kaufm. Pfeifer a. Arnburg, Wäge a. Klein, Wöhne a. Bremen, Thüringer Bahnhof: Dr. Kaufm. Knauer u. Kam. a. Altona, Dr. Gurschel, Hundelshausen a. Darmstadt, Dr. Baum. a. D. v. Bennen-burg a. Schwäge, Dr. Geh. D-Finanz-Rath u. Prov.-Structur-Director v. Jordan a. Magdeburg, Dr. Partik. v. Seesen u. Ehnen a. Hamburg, Dr. Prem.-Reut. Kermann a. Arnberg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,67 Bar. L.	332,15 Bar. L.	332,58 Bar. L.	332,13 Bar. L.
Dampfdruck	2,42 Bar. L.	2,74 Bar. L.	2,84 Bar. L.	2,67 Bar. L.
Gef. Feuchtm. d. Luft	86 pCt.	54 pCt.	78 pCt.	73 pCt.
Luftwärme	3,8 C. Rm.	10,8 C. Rm.	6,8 C. Rm.	7,1 C. Rm.

Bekanntmachung.

Die bei der Militär-Wirtenkaffe unter den Nummern 6919, 9783, 10,834, 10,827, 11,161, 11,438, 11,714, 12,275, 12,892, 13,429, 13,514, 13,871, 14,144, 14,638, 15,003, 15,621, 16,691, 17,023, 17,050, 17,197, 17,344, 17,491, 17,672, 18,084, 18,348, 18,538, 18,551, 18,926, 19,677, 19,931, 19,969, 20,028, 20,048, 20,243, 20,459, 21,333, 21,699, 21,841, 21,856, 21,906, 22,056, aufgenommenen Interessenten werden hierdurch aufgefordert, ihre rüchlandigen Beiträge und Wech-selzinsen ungefäumt an die genannte Kasse abzuführen, widrigenfalls dieselben ihre Ausschließung als Mitglieder der Anstalt zu gewärtigen haben.
 Berlin, den 6. April 1855.
 Kriegs- u. Ministerium. Militär- u. Oekonomie-Departement.

Bekanntmachungen.

Ruhholz Verkauf.
Mittwoch den 25. April d. J.
 Früh 9 Uhr werden auf der Mosigfauer Haide, Forstrevier vor der Haide und dafelbst im Holzschlage im alten Pechhüttenhau bei Lingenau
 78 Stück starke kieferne Ruhholzstämme und Enden
 meistbietend verkauft.
 Dessau, den 10. April 1855.
Herzogl. Regierung,
 Abtheilung für Domänen und Forsten.
 v. Wolfframsdorff.

Das Freiberlich von Wolhogen'sche Rittergut Kalbrieth in Thüringen, in der goldenen Aue, zwischen Arttern und Alstedt an der Chaussee belegen, mit 508 Aekern Land, Wiesen und Gärten, welches zur Hütung auf etwa 2653 Aekern Land, Wiesen, Leiden und Rietzen berechtigt ist, soll in dem auf

den 30. April d. J.
Vormittags 11 Uhr
 im Gasthof zum „goldnen Schiff“ zu Eisleben angelegten Termin vom 1. Juni dieses Jahres bis dahin 1867 an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können schon vor dem Termin sowohl beim Unterzeichneten, als beim Schlossgärtner Dehner zu Kalbrieth eingesehen werden. Auf Verlangen wird der letztere die Pachtgrundstücke anweisen und örtliche Information geben, der erstere die Pachtbedingungen gegen Ent-richtung der Copialien abschriftlich mittheilen.
 Eisleben, den 26. März 1855.
 Der Rechts-Anwalt
Gieseke.

Mein hier in lebhafter Lage an der Leipziger Straße neu gebautes Backhaus mit Materialgeschäft beabichtige ich zu verpachten und kann zu jeder Zeit übernommen werden.
 Bruckdorf bei Halle.
Wilk.

Ungefähr 5000 Tonnen Braunkohlen sollen zur Verschiffung vom Saalauer bei Salz-münde nach hier an den Mindeffördernden verdingen werden, wozu Termin auf Dienstag den 24. d. M. Vormittags 11 Uhr in dem Expeditionszimmer des hiesigen Königl. Dom-Amtes angelegt ist. Unternehmungslustige werden zur Abgabe ihrer Gebote nach zuvoriger Bekanntmachung der Bedingungen hiermit eingeladen.
 Friedeburg, den 11. April 1855.

J. U.
 Der Rechnungsführer
A. C. Rindfleisch.
 Es liegen Stein-Platten und Krippen vor-rätbig, von 4 bis 8 Fuß lang, aus dem Es-perstedter Steinbrüche, bei
Christian Hoffmann in Stedten.

Ein gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Beesen an der Elster Nr. 8.





Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel



unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unweitverletzlichen, naturgemäßen Gründen beruht und unbedenklich im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolglichere Zusammensetzung existiren als diese; sie sind das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Gichaltigkeit die anerkanntesten Zusimmungen hochachtbarer Wisse: saftsänner vorliegen, so daß die beiten, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinarinden-Oel** (à Flasche 10 ^{gr}) zur Conservirung u. Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Krause 10 ^{gr}) zur Wiedererweckung u. Belebung des Haarwuchses.

Die innere Solidität der obgenannten Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein Kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortreflichkeit dieser gemeinnütigen Mittel zu erlangen. — Prospekte und Gebrauchs Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Artikel selbst in **Halle a/S.** nur allein ächt verkauft.

C. F. K. Colberg, alter Markt, sowie auch in **Altleben:** Ab. Bertram, **Annaburg:** Ludwig Poppe, **Artern:** A. F. Sage, **Achersleben:** D. Harwitz, **Bitterfeld:** Ferd. Krause, **Cölna:** C. W. Bretschneider, **Der., Delitzsch:** F. Naumann, **Düben:** Heinr. Hoffmann, **Geartsbürga:** F. G. Häcker, **Gilenburg:** Ludw. Neßler, **Gisleben:** Anton Wiese, **Elsterwerda:** Ed. Reidler, **Gerbstädt:** W. Krumme, **Gräfenhainchen:** Louis Schmidt, **Gröbzig:** M. E. Löwe, **Herberg:** F. W. Dietrich, **Hettstädt:** Fr. Hüttig, **Jessen:** Carl Müller, **Liebenwerda:** Rob. Conrad, **Löbjeun:** F. Wegner, **Mansfeld:** Fr. Hohenstein, **Merseburg:** F. Garde'sche Buchhlg., **Naumburg:** C. F. Schulte, **Querfurt:** G. E. Nägler, **Sangerhausen:** F. G. Zöttler, **Schwenditz:** C. Lindner, **Sömmerda:** F. W. Herbst, **Stolberg:** F. H. F. Feldhügel, **Torgau:** Suß. Piezo, **Weißfels:** C. A. Günther, **Weißensee:** F. C. Heiling, **Wettin:** Theod. Schreiber, **Wittenberg:** F. A. Haberland, **Zeitz:** C. F. Zahn u. in **Zörbig:** Carl Kofsch.

Leihhaus-Auction in Cisleben.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten **October, November, December 1853, Januar, Februar, März, und April 1854** findet am **6. Juni** cr. Vormittags von 9 Uhr an statt. Erneuerungen sind nicht zulässig.

C. F. Kathe.

Als Bevollmächtigter zur Regulirung des Nachlasses meiner verstorbenen Mutter, der Puthändlerin Wittwe **Caroline Porfche**, bitte ich nochmals, daß Gläubiger spätestens bis **24. d. Mts.** ihre specificirten Forderungen mir vorlegen und Schuldner ihre Zahlungen bis dahin an mich leisten. Zu sprechen bin ich täglich Mittags von 12 bis 1 Uhr.

Halle, den 14. April 1855.

Albert Klotz,

Taufstammen-Instituts-Vorsteher.

Einen Burschen sucht unter annehmbaren Bedingungen der Seilermeister **Christ. Mecker** in **Rothenburg a/E.**

Frischer Kalk

Dienstag den 17. April bei **Trübe.** Altes Kupfer, Messing und Zink zum Einschmelzen kauft die Fabrik von **Gaetano Vaccani**, Gottesackerstraße Nr. 2. Ein Kubhirte findet zum 25. Mai Dienst auf dem Kammereigute **Beesen.**

Das von meinem seligen Manne, dem Kaufmann Herrn **Julius Seiffert**, seit 23 Jahren auf hiesigem Plage schwunghaft betriebene Material-, Tabak- und Farbwaaren-Geschäft, beabsichtige ich, nebst Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Respektirende wollen sich direkt in frankirten Briefen an mich wenden. **Naumburg a/S.,** den 10. April 1855. **Berwittwete Rosalie Seiffert.**

Pflanzbare Bäume.

3 Schock starke Kastanien bis 11 Fuß hoch, 15 - - - - - Eschen von 8—22 Fuß hoch, einige Schock Süß- und Sauerkirschen, 8 Schock Birnen und Aepfel- veredelte, 6 - - - - - Roth-Tannen von 1—3 Fuß hoch, 6 - - - - - Weiß-Tannen von 1—3 Fuß hoch, 3 - - - - - Lebensbäume von 1—3 Fuß hoch, einige Schock Roth- und Weißdorn, Mandel, Pfirsich, Süß- und Sauerkirschen, sämmtlich gefüllt blühend, 600 Ellen Buchsbaum, sehr schön zum Verlegen, 5 G. Kuntelrüben, weiße, so wie mehrere Sorten Futterrübenkerne sind zu haben beim **Gärtner Fries** in **Cönnern.**

Ein Bursche rechtlicher Eltern kann sofort in die Lehre treten beim Schlossermeister **L. Gwers** in **Zörbig.**

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Töpfer**, Schmeerstraße Nr. 29.

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein im Mannsfelder Seekreise.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereines laden wir hiermit zu einer Zusammenkunft auf **Montag** den 30. April Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu **Schwittersdorf** ganz ergebenst ein.

- Es werden in dieser Versammlung folgende Fragen besprochen werden:
- 1) Unter welchen wirthschaftlichen Verhältnissen gewährt bei der Schaafzucht die „**Sommer-Lammung**“ Vorthelle, und welches sind dieselben?
 - 2) Wie wird der Esparfette-Acker am zweckmäßigsten zur Wintergetreide-Bestellung zubereitet?
 - 3) Verdient bei dem sich immer mehr steigenden Preise der Pferde die Einführung der Ochsen als Zugthiere nicht eine größere Beachtung, als es im Allgemeinen bisher geschehen ist?
 - 4) Unter welchen Umständen ist die Ansäung des sogenannten Menge-Kornes dem Anbau der reinen Gerste oder des reinen Hafers vorzuziehen?
- Außerdem soll noch über einige der Fragen, die auf der diesjährigen, Mitte Mai in **Wittenberg** stattfindenden Versammlung des Central-Vereines vorkommen, gesprochen, sowie die Deputation unseres Vereines zu dieser Versammlung gewählt werden.

Salzmünde, den 13. April 1855.

Der Vorstand.

Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß pro 1854:

Stand der Versicherungen:	4699 Personen mit 5,381,000 <i>fl.</i>
Prämien-Einnahme:	190,606 <i>fl.</i> 7 gr. 6 <i>l.</i>
Zinsen-Einnahme:	55,120 <i>fl.</i> 18 gr. 8 <i>l.</i>
Reserve-Fonds:	1,230,151 <i>fl.</i> 14 gr. 8 <i>l.</i>
Ueberschuß zur Vertheilung als Dividende:	164,741 <i>fl.</i> 1 gr. 1 <i>l.</i>
Betrag der diesjährigen Dividende:	19 pro Cent.

Anträge auf Versicherungen werden jederzeit entgegen genommen, sowie jede etwa wünschenswerthe Auskunft gern ertheilt vom Registrator **Fischmeyer**, als Agenten gedachter Gesellschaft, **Gottesackerstraße Nr. 15.**

Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M.

empfehlt zum bevorstehenden Schul-Semester die bereits in mehreren Auflagen bei ihm erschienenen, nach **Dr. H. G. Ollendorff's** in **Paris** neuer Methode, in sechs Monaten eine Sprache lesen, schreiben und sprechen zu lernen, von anerkannt tüchtigen Grammatikern **neu verfaßten Lehrbücher** in erster berechtigter Originalbearbeitung.

- Nämlich:
- 1) die sechste Auflage der **Französischen Grammatik**, bearbeitet von P. Gands;
 - 2) die fünfte Auflage der **Englischen Grammatik**, von demselben;
 - 3) die dritte Auflage der **Italienischen Grammatik**, von Professor **Frühauß**;
 - 4) die **Spanische Grammatik**, von Fr. Fund;
 - 5) die **Holländische Grammatik**, von F. Gands;
 - 6) die **Russische Grammatik**, von M. Joel.

(Eine Polnische Grammatik ist unter der Presse.)

Außerdem giebt es nach derselben Methode:

- a) für **Franzosen:** 1) eine Grammaire allemande, 2) eine Grammaire anglaise, 3) eine Grammaire italienne;
- b) für **Engländer:** 1) eine German grammar, 2) eine French grammar, 3) eine Italian grammar;
- c) für **Italiener:** 1) eine Grammatica tedesca, 2) eine Grammatica francese, 3) eine Grammatica inglese.

Diese sämmtlichen Grammatiken nebst dazu gehörigen Schlüssel sind stets in allen Buchhandlungen vorrätzig.

Sämmtliche in diesem Blatte angezeigten Bücher sind auch zu beziehen durch die Buchhandlung von **Fr. Stollberg** (sonst **L. Garcke**) in **Merseburg.**





Römische Halle auf dem Franckensplatz.

Heute Sonntag den 15. April finden 2 große außerordentliche Vorstellungen statt und zwar mit ganz neuen Panomimen und lebenden Bildern. Anfang der 1sten Vorstellung um 5 Uhr, der 2ten um 8 Uhr.

Morgen Montag die unwiderlichste letzte Vorstellung. Auf vielseitiges Verlangen findet nochmals das Preis-Ringen statt. Zum Schluß der lebenden Bilder: der Regenbogen, eins der größten und schönsten Tableaux, Gebr. Schneider, Direktoren.



Thier-Circus

des Thierbändigers Mons. Charles aus Paris auf dem Franckensplatz.

Heute, Sonntag, 2 große Haupt-Vorstellungen; die 1ste um 4 Uhr, die 2te um 7 Uhr. Die Menagerie ist täglich von 10 Uhr früh bis Abends 8 Uhr geöffnet und wird bis Donnerstag den 19. April zu sehen sein.

Thiemescher Gesangverein.

Von jetzt ab Montags und Donnerstags Abends 7 Uhr Proben zu dem Datorium „Luther.“ Es wird um pünktlichen Besuch gebeten, da die Aufführung bald stattfinden soll.

Weintraube.

Dienstag den 17. April XXV. Abonnement-Concert. C. Jobn, Stadtmusikdirector.

Das rühmlichst bekannte Präussische Museum, welches über 300 anatomische Wachpräparate enthält, ist noch kurze Zeit täglich zu sehen. Montag und Dienstag von Abends 7-9 Uhr separat für Damen. a Person 2/2 Jg. Schauplatz im Rathskellerlaale.

A. Räucher.

In der Nacht vom 11. bis 12. d. M. ist mit mein kleiner Handfahn, bezeichnet mit Nr. 29, fortgeschwommen, und bitte den Aufwanger desselben mich davon zu benachrichtigen oder denselben mir zu überliefern.

Halle. C. F. Teufcher.

Ein gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen bei W. Weber in Hobenturm.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 15. April: humoristisch-musikalisch-declamatorische Akademie in 2 Abtheilungen. Das Programm bringt der Zettel.

Gäste: Herr M. G. Saphir, Herr A. Förster.

Billets zu dieser Vorstellung sind von heute ab im Theaterbureau (Englischer Hof) zu haben. C. Bredow.

Thüringer Bahnhof.

Heute Sonntag den 15. April Vorletztes Concert der Geschwister Drechsler, wozu dieselben freundlichst einladen. Anfang 3 1/2 Uhr.

Entrée für Herren 2/2 Jg., Damen die Hälfte. (Programm an der Kasse.) (Donnerstag den 19. April letztes Concert.)

Diemitz.

Sonntag Gesellschaftstag und frischen Kuchen bei D. Rauchauf.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher wird zum 1. Mai gesucht auf der Restauration zu Stumsdorf. Gehre.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. April.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Includes sections for 'Fonds-Cours', 'Rentenbriefe', 'Eisenb. Actien', and 'Ausl. Prioritäts-Actien'.

Berlin = Marktische 71 3/4 = 71 gem. Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 136 3/4 = 137 gem. Berlin = Stettiner 150 1/4 = 151 gem. Rheinische 93 1/4 = 93 gem. Bei wenigem Geschäft blieben die Course fast ohne Veränderung gegen gestern.

Gebrüder-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Von schönen holländ. Bücklingen in Körben à 600-800 Stück empfangt wieder neue Transporte, offerire in Körben und Schocken billigt. Julius Riffert.

Savanna-Sonig

in vorzüglicher Güte empfiehlt F. W. Giebner in Cönnern.

Frischer Kalf

Dienstag den 17. April auf der Ziegelei am Weinberge bei Herrmann Schroth.

Marktberichte.

Halle, den 14. April.

Bei sehr geringer Zufuhr von Getreide gewann das Geschäft wieder mehr Festigkeit; die Preise waren ansteigend, dabei der Absatz leicht gemacht wurde. Für Weizen zahlte man 78/84 Pf., Roggen 68/64 Pf., Mecklenburger 65/66 Pf., Gerste 40/45 Pf., Gberal und Mecklenburger 48/50 Pf. genommen, Safer 28/31 Pf. Mühlstiege ferner für augenblicklichen Bedarf, mußte 15 1/2 Pf. pro Ctr. angelegt werden, Sept./Oct. à 14 Pf. gehandelt und ferner zu machen.

Magdeburg, den 13. April. (Nach Wispela.) Weizen 74 - 80 Pf. Gerste 40 - 43 Pf. Roggen 56 - 60 Pf. Hafer 29 - 30 Pf. Kartoffelspiritus, die 14,400 Pct. Tralles 43 Pf.

Berlin, den 13. April.

Weizen loco 83-93 Pf. Roggen loco 84-88 Pf. Gerste 61-63 Pf. April/Mai 57-59 Pf. Juni/Juli 57-59 Pf. Hafer loco 29-32 Pf. Spiritus loco 15 1/2 Pf. Mehl loco 15 1/2 Pf. ... (Detailed list of market prices for various goods.)

Dreslau, d. 13. April. Weizen, weißer 64-109 Jg., gelber 67-105 Jg. Roggen 70-84 Jg. Gerste 57-61 Jg. Hafer 36-46 Jg. Spiritus pro Limer zu 60 Karat bei 80 Pct. Tralles 13 1/2 Pf. G.

Stettin, d. 13. April. Weizen 87-90, Roggen 56-62, Frühjahr 55 1/2, 55 Pf., Mai/Juni 55 Pf. Spiritus 12 Pf., Frühjahr 11 1/2 Pf., 11 1/2 Pf., Br., Mai/Juni 11 1/2 Pf., Br. Kübel April/Mai 14 1/2, Sept./Oct. 13 1/2 Pf. G.

Hamburg, d. 12. April. Weizen loco ruhig, ab auswärts stille. Roggen unverändert. Del unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. April Abends am Unterpegel 9 Fuß 1 Zoll. am 14. April Morgens am Unterpegel 9 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. April am alten Pegel Nr. 9 und 2 Zoll. am neuen Pegel 11 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht. Die Schiffe zu Magdeburg paffiten: Aufwärts, d. 13. April. G. Dümmling, Rubeisen, v. Magdeburg n. Niefa.

Niederwärts, d. 13. April. F. Biering, Gypssteine, v. Alseben n. Magdeburg. G. Richter, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. G. Dümmling, Bruchsteine, v. Plösch n. Hamburg. W. Dümmling, desgl. W. Mann, Knochen, v. Halle n. Magdeburg. Magdeburg, den 13. April 1855. Königl. Schiffsamt. Gaafe.

Table listing exchange rates and prices for various locations and currencies, including entries for 'Magdeburg, den 13. April', 'Preuß. freiwillige Anleihe', and 'Staatsschuld-Scheine'.

Orientalische Angelegenheiten.

Der englische Kriegs-Minister hat folgende Depesche Lord Raglan's erhalten:

Vor Sebastopol, d. 27. März. Moscow! Mit Bezug auf meine Depesche vom 24. März habe ich die Ehre, Ihnen zu melden, daß folgende Offiziere mit namhaft gemacht worden sind, die sich, außer den bereits früher erwähnten, in der Nacht vom 22. auf den 23. März ausgezeichnet haben; der ehrenwerthe Major James Egan Browne vom 21. Regiment, Bruder des ehrenwerthen Capitains Browne vom königlichen Infanterie-Regiment, welcher, wie es bereits meine königliche Schuldigkeit war zu berichten, bei jener Gelegenheit fiel; Capitain Butler vom 20. und Capitain Richmond vom 77. Regiment. Es gereicht mir zur Freude, mittheilen zu können, daß der gefangen genommene Capitain Montagu (von den königlichen Ingenieuren) nicht verwundet worden ist, und daß Oberst-Lieutenant Kelly vom 34. Regiment, welcher gleichfalls in die Hände des Feindes fiel, seine schwere Wunde erhielt, obgleich er an Kopf und Hand verletzt wurde. General-Major Gore, der Kaufmann-General, spricht sich sehr lebhaft über die Anordnungen des Oberst-Lieutenants Kelly aus und beklagt den Verlust seiner Dienste. Außerdem preist der General-Major mit großer Wärme das Benehmen des Oberst-Lieutenants Kelly von den königlichen Ingenieuren, der eine Dueschung erhielt, welche jedoch, wie ich mit Freuden berichten kann, ihn nicht unfähig macht, in seinen Anstrengungen zu verharren und jene Eigenschaften zu entfalten, welche ihn zu einem so schätzbaren Offizier machen. Eine ungefahr dreihundertge Wafenerube fand am Sonnabend statt, um die in den letzten Geschießen Gefallenen zu beerdigen, und aus der Zahl der feindlichen und der französischen Leichen, denen die letzte Ehre erwiesen wurde, ging hervor, daß die von den Franzosen und den Russen, namentlich aber von den letzteren erlittenen Verluste sehr schwer waren. Einige der Franzosen wurden nahe bei dem Hügel liegend gefangen — ein Beweis, daß ihre Kampflust sie bis zu den Verhängerungen des Feindes geführt hätte. Nichts von Bedeutung hat sich seitdem zugetragen. Die Belagerungs-Operationen unterbrochen durch das Feuer des Feindes, nur eine unbedeutende Verbesserung seiner Vertheidigungen und an der Anlage eines Grabens vor dem Hügel, welchem sich unsere Verbündeten durch eine gewundene Sappe nähern. Das Wetter ist fortwährend sehr schön, und Aussehen und Gesundheit der Truppen verbessern sich zusehends. Dr. Gatin von der Sanitäts-Commission und der Civil-Ingenieur, Herr Rawlison, sind angekommen und liegen eifrig der Erfüllung der von ihnen übernommenen Pflichten ob. Ich werde dafür sorgen, daß ihnen je in meinen Kräfte stehende Unterstützung zu Theil wird. Beiliegend folgt die Liste unserer Verluste bis zum 25. März. Der Himalaya ist angekommen und hat seine Pferde gestern und heute in der Kaiser's-Bai ausgeschifft. Seitdem ich das Digne erhielt, habe ich die amtliche Nachricht erhalten, daß Capitain A. E. Hill, vom 89. Regiment, während er seine Schutzwachen vor dem vorgeschobenen Aufgange auf unserer äußersten Linien aufstellte, in der vorigen Nacht schwer verwundet und gefangen genommen wurde.

Der französische Kriegsminister hat folgenden vom 27. März datirten Bericht des Generals Canrobert erhalten:

Herr Marschall! Wie ich Ihnen in meinem Briefe vom 23. d. mittheilte, hat eine von dem General Osten-Saden begehrt Wafenerube von einigen Stunden zur Beerdigung der in dem nächsten Kampfe vom 22. Gefallenen Statt gefunden. Die Russen haben vor unseren Augen ungefahr 400 der Ihrigen, welche vor unseren Laufgräben getödtet worden waren, fortgetragen. Sie waren in der vorgehenden Nacht damit beschäftigt gewesen, diejenigen ihrer Todten fortzuschaffen, welche in der Nähe ihrer Linien gefallen waren. Wir waren mitten im Stande, ihre Verluste mit ziemlicher Genauigkeit zu schätzen. Sie werden sich auf 600—700 Todte und 1200—1500 Verwundete, also im Ganzen auf mindestens 2000 Todte und Kampfverletzte belaufen. Unsere ursprüngliche Berechnung ist also, wie das Resultat in allen unseren früheren Geschießen der Fall war, weit hinter der Wirklichkeit zurück. Beiliegend ist das auch in Bezug auf die vorstehenden Angaben noch der Fall. Unsere Verluste belaufen sich an Getödteten oder ihren Wunden Erlegenen auf 13 Offiziere und 169 Mann, an Verwundeten auf 12 Offiziere und 361 Mann, an Vermissten auf 2 Offiziere und 51 Mann. Wir haben Nachrichten von zweien der vermissten Offiziere erhalten; sie befinden sich in den Händen des Feindes. Dem einen derselben, Herrn v. Greco, Capitain und Adjutantmajor im 3. Jägerregiment, ist, abgesehen von anderen Verwundungen, der Arm amputirt worden; doch befindet sich Herr v. Greco in einem betrübenden Gesundheitszustande. Er hat sich in dem rühmlichen Kampfe der Nacht vom 22. März glänzend hervorgethan. Der andere, Capitain Malafosse vom 82. Regiment, hat mehrere leichte Wunden erhalten. Ich habe meinen früheren Einzelangaben über dieses Gescheh, welches wirklich großartige Verdienste hatte, nichts weiter hinzuzufügen. Sie werden sicherlich das ganze Verhalten der Truppen würdigen, welche auf solche Weise Aufgräben zu vertheidigen wissen, die noch weit von ihrer Vollendung entfernt sind. Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit auf zwei Offiziere, die bereits reich an kriegerischen Verdiensten sind und sich in diesem glänzenden Treffen von Neuem ausgezeichnet haben: auf den General d'Autemarre nämlich und einen Obersten Sabin von 1. Jägerregiment. Letzterer, von zwei Steinwürfen und einem Schusse verwundet, schlug sich wie ein Löwe. Das Häufchen (carnot de secours) befindet sich noch immer in derselben Stellung. Fürst Gortschakoff hat den Oberbefehl übernommen, welchen Herr v. Osten-Saden interimistisch vertrat. Die Lazarets behaupten, Fürst Menschikoff sei in dem Augenblicke, wo er die Krone verließ, gestorben. Ich habe Ihnen einen bedeutsamen Unfall zu melden. Der Dampfer Einbourg, eines der größten von der französischen Regierung gemeinschaftlich englischen Transportschiffe (für Pferde) ist auf der Fahrt nach Varna, wo er

die letzten Pferde des 4. Jägerregiments, Maulthiere, Artilleriepferde u. s. w. an Bord nehmen wollte, nördlich von Baltsch getrieben und nebst zwei von ihm bugfirten anderen Schiffen zu Grunde gegangen. Niemand ist bei diesem am 15. März Statt gehabten Schiffbruch ums Leben gekommen. Der Gesundheitszustand ist fortwährend ziemlich befriedigend, und der die Truppen besetzende Geist war nie besser. Genehmigen Sie etc. Der Ober-Befehlshaber des Orientheeres, Canrobert.

Aus Marseille vom 12. April wird telegraphirt: „Der „Hydasphe“ ist mit Correspondenzen aus Konstantinopel bis zum 2. April angekommen. General Herbillon hatte den Befehl über das bei Konstantinopel errichtete Lager übernommen. Die Nachrichten aus dem Lager bei Sebastopol reichen bis zum 30. März. Die Russen machten fortwährend Ausfälle, die beständig zurückgeschlagen wurden. Das Feuer bei der Quarantaine und beim Malakoff-Thurme dauerte fort. Die Stadt brannte an mehreren Stellen. Die Russen besetzten die Seiten des Sievernaia-Forts und armirten neue Batterien.“

Eine andere Marseller Depesche vom 12. April meldet: „General Canrobert hatte eine Konferenz mit dem Vice-Admiral Bruat gehabt, in Folge deren von einer großen Flotten-Bewegung, welche die verbündeten Geschwader nach einem neuen Ziele hin unternehmen sollten, die Rede war. Der Contre-Admiral Lyons an der Spitze seiner Division verstärkte die Blockade des schwarzen Meeres. Die ägyptische Division war am 2. April nach Eupatoria abgegangen. General Canrobert hatte auf die schnelle Abwendung dieser Elite-Truppen gedrungen. Der Herzog und die Herzogin von Brabant sollten am 17. April nach Beyrut zurückkehren. Sie beabsichtigen, Konstantinopel zu besuchen, wo ein glänzender Empfang ihrer wartet.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. April. Ueber den Besuch des Kaisers der Franzosen enthält der „Sun“ folgende Angaben: „Die Königin und der Hof werden sich am Dienstag von Windsor nach Buckingham Palace begeben, wo der Kaiser der Franzosen das diplomatische Corps und den Lord-Mayor mit der Deputation der City von London empfangen wird. Am Abend giebt die Königin zu Windsor ein großes Banket, welchem ein Ball folgt. Am Mittwoch verleiht die Königin dem Kaiser in feierlicher Weise den Hosenband-Orden. Dieser Feierlichkeit folgt ein Banket. Am Donnerstag kommt der Hof nach London, besucht den Krystall-Palast und wohnt am Abend der Opern-Vorstellung bei. Am Freitag Besuch im Krystall-Palaste. Am Sonnabend kehren die hohen Gäste nach Frankreich zurück. Man versichert jedoch, daß der Kaiser vor seiner Abreise einer Einladung des Lord-Mayor Folge leisten werde, welcher ihm das Ehren-Bürgerrecht der City von London verleihen wolle.“ — Der Gemeinderath von Windsor hat beschlossen, eine große Illumination zu Ehren des Kaisers der Franzosen zu veranstalten, Ihren Majestäten eine Adresse zu überreichen und ihnen ein Banket anzubieten. — Hinsichtlich des Kriegs-Departements werden noch immer vielfache Klagen laut. Die „Times“ veröffentlicht heute in einem beschaffen Leitartikel folgendes Bulletin über das Personal dieses Verwaltungs-Zweiges: „Lord Panmure, Staats-Secretär für den Krieg; bettlägerig, weit gichtbrüchig; Herr Frederik Peel, parlamentarischer Unter-Secretär; abwesend; Oberst Mundy, permanenter Unter-Secretär; abwesend; Herr Roberts, permanenter Unter-Secretär; abwesend; ganzer Effectiv-Bestand: Herr Davies.“

Spanien.

Eine Depesche aus Madrid vom 12. April lautet: „Der Gegenwurf bezüglich der National-Miliz ist heute von den Cortes, mit dem Amendement des Herrn Armijo, durch 165 gegen 18 Stimmen angenommen worden. Es gab diesen Abend einen neuen Meuterei-Versuch, der sofort unterdrückt wurde. Lord Granville ist zu Madrid eingetroffen.“

Nachrichten aus Halle.

Am 14. April.
— Heute verunglückte eins der nachgelassenen Kinder des Halleschen Karl Niemer, ein 13jähriger Knabe, durch Unvorsichtigkeit im Saalstrome.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Welzer in Naumburg.
- 2) An Hoffmann in Ebejün.
- 3) An Reiband in Magdeburg.
- 4) An Krume in Gerbstädt.
- 5) An Alsborg in Ahlen.
- 6) An Koberer in Naumburg.

Halle, den 14. April 1855.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Eine schöne freundliche Stube nebst Kammer ist an kinderlose Leute zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Auch ist daselbst noch eine kleinere Stube sogleich zu beziehen. Schulberg Nr. 7.

Der Verkauf von Ziegeln und Mauersteinen aus der La Baumersche Ziegelei ist jetzt gr. Märkerstraße Nr. 5.

Wiener Bimsstein in geformten Stücken à 1 1/2 bis 1 3/4, schwer in diversen Korn, hauptsächlich für Eisler und Drechsler, empfang in besser Qualität und verkaufe solchen à Stück 5 ^{1/2}; desgleichen auch **Werksteine** zum Schärfen der Senfen und Sichel à Stück 2 ^{1/2}.

F. E. Spiess
in der alten Post.

Kleesaat, rotte und weiße,
Luzerne und
Guano, ächt peruan., empfiehlt
J. E. Pösch in Landsberg.

Ein Land- oder Rittergut in der Provinz Sachsen wird gegen Tausch eines Hauses in Leipzig, zu 6 1/2% sich verzinsend, zu kaufen gesucht.
Adr. an v. Bronens in Leipzig im „Guttenberg.“

Gasthofs-Verkauf.

Nabe der Sächsl. Grenze, in einer mittlern aber zur wohlhabendsten Klasse gehörenden Stadt, beabsichtigt der Besizer seine darin an der besten Lage sich befindenden, mit Garten, etwas Feld und Wiese, sowie durch propre Gebäude schön eingerichtete **Tabagie**, welche sich des lebhaftesten Verkehrs erfreut, eingetretener Umstände halber, bald möglichst zu verkaufen oder zu verpachten.

Näherer Auskunft darüber ertheilt mündlich oder schriftlich franco **C. Schmidt**, Auctionator in Bitterfeld.

Hochgelbe aufschlagende **Kanarienhähne** sind zu verkaufen am Markt Nr. 18.

Vier fette Schweine und 50 Stück fette Hammel stehen auf dem Rittergute Böschchen bei Merseburg zu verkaufen.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin gesonnen meine beiden nebeneinanderstehenden Wohnhäuser zusammen oder einzeln zu verkaufen.

Auch sind bei mir fortwährend Böhmische Staater-Pflüge zum Verkauf vorrätzig. Besehen bei Halle.

Becker, Schmiedemeister.

Wie lächerlich!

Die Städte Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen, Heiligenstadt u. s. w., welche vorzugsweise ihre Kapitalien zum Bau einer Halle-Kasseler Eisenbahn geben wollen, sollen dieselben besser anwenden können zur Gasbeleuchtung und zur Herstellung guten Straßensplasters in Halle, — und weil eine Eisenbahn von Gerstungen nach Günthershausen nicht rentirt, soll eine Eisenbahn von Halle nach Kassel gleichfalls nicht rentiren können! — Wie lächerlich!

Neuester Vorschritt der Photographie.

Durch unermüdete Versuche ist es mir gelungen, die schönste Erfindung von Talbot in London in verbesserter Form zu erhalten. Sie besteht darin, Abbildungen nach dem Leben, in Theilen von Sekunden zu erzeugen, deren Deutlichkeit, Treue und Wahrheit von Nichts anderem übertroffen wird, und daß diese Bilder so haltbar sind den Einflüssen der Zeit, des Lichtes und der Witterung zu widerstehen.

Freunde und Kenner der Photographie heißt beim Besuch seines Meisters freundlichst willkommen

Geinrich Weber, Maler und Photograph, Barfüßerstraße Nr. 16. Halle, im April 1855.

Nittergüter

in verschiedenen Provinzen zu allen Größen weist zu den möglichst billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen L. Finger in Halle nach.

Auf der Grube Kleiner Franz bei Teutschenthal ist noch ein Rest gute trockene Kohlensteine zu verkaufen, à Tausend 2 Rth. Teutschenthal, den 13. April 1855. Der Steiger Schaaß.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Banggasse gelegenes Wohnhaus nebst dazu gehörigen 2 Scheunen und Ställen zu verkaufen. Das Haus liegt an der besten Lage der Stadt. Zörbig, den 13. April 1855. Gottlob Otto.

Wer einen entflohenen Kanarienhahn wieder bringt, erhält eine gute Belohnung von C. Wanne, Rittergasse im „Helm.“

Ein ehrlicher und gewilliger Müllerbursche, der auch Landwirtschaft versteht, sucht zu seiner Dervollkommnung gegen geringes Honorar ein Unterkommen durch Herrn C. Stückrath in Halle in der Exped. d. Zeitung.

Album für Freunde des Bergbaues, enthaltend eine Folge von 14 bildlichen Darstellungen aus dem Berufsleben des Berg- und Hüttenmannes. Entworfen und nach der Natur gezeichnet von Eduard Seuchler, Professor an der Bergakademie in Freiberg. Lithographirt von Bäßler, in Don gedruckt von L. Zöllner. Inhalt: 1) Das Geber — 2) Die Anstellung — 3) Die Einfahrt — 4) Häuer vor Ort — 5) Der Förderebau — 6) Eine Verunglückung — 7) Das Hülfwerk — 8) Die Auffahrt — 9) Die Heimkehr — 10) Die Scheidebank — 11) Das Pochwerk — 12) Der Hobosen — 13) Der Treibebeerd — 14) Die letzte Schicht. Preis 3 Rth 20 Sgr.

Kein Berg- und Hüttenmann wird diese schönen und wahrheitsgetreuen Blätter unbefriedigt aus der Hand legen.

Vorrätzig in Halle in der Pfefferschen Buchhandl.

Sommerkorn zu Saamen beim Freigutsbesitzer Schmidt in Morl.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stellung als Gehülfin der Hausfrau oder Gesellschafterin einer Dame. Da dasselbe in feinen weiblichen Arbeiten und im Putzmachen geübt ist, so würde es sich in jeder Hinsicht nützlich machen können. Bei humaner anständiger Behandlung würde sie auf Gehalt verzichten. Gefällige Adressen werden unter W. A. poste restante Naumburg a.S. erbeten.

Ein ehrlicher ordentlicher Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht im „Rosenthal.“

Zwei gebildete Mädchen von auswärts, mit besten Zeugnissen versehen, im Nähen, Waschen, Plätten und häuslichen Arbeiten erfahren, suchen sofort Condition durch Frau Hartmann, fl. Brauhausgasse Nr. 24.

Eine gesunde Amme vom Lande wird nachgewiesen fl. Brauhausgasse Nr. 24.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, findet Aufnahme bei G. Hartwig, Seilermeister. Klausthor Nr. 6.

Ergebnisse Anzeige.

Einem geehrten Publikum in und außerhalb Halle, so wie meinen früheren Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt große Brauhausgasse Nr. 1, in dem ehemals dem Tischlermeister Rauchfuß sen. zuletzt dem Tischlermeister Jungblut gehörig gewesenem Hause wohne. Ich bitte mich auch in dieser meiner neuen Wohnung mit ihren geehrten Aufträgen von Tischlerarbeit jeder Art zu beehren. C. Lippe, früher Leipzigerstraße Nr. 22, jetzt große Brauhausgasse Nr. 1.

Alle Sorten Säge, von den kleinsten bis zu den größten, sind immerwährend vorrätzig zu den nur möglich billigsten Preisen bei C. Lippe, große Brauhausgasse Nr. 1.

Echtes Klettenwurzel-Öel.

Das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und frühe Grauwerden verhindernd, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt, empfiehlt in bekannter Güte das Glas nebst Gebrauchsanweisung zu 5 und 7 1/2 Sgr. zur geneigten Abnahme W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Schreibbücher von gutem Schreibpapier, Duzend 5 Sgr. an, verkauft die Papierhandlung von F. John, Markt, Waagegebäude.

Ger. Rheinlachs und Whitstabler Auster bei G. Goldschmidt.

Von Poln. Theer, Steinkohlentheer, alle Sorten Pech, Leinöl, Leinöl, Leinöl und Thran halte ich fortwährend starkes Lager und verkaufe stets immer zu den laufenden Preisen. J. F. Weber, Alter Markt.

Bohnen, Erbsen, Linsen und Kummel in größeren Quantitäten werden wieder angekauft. S. W. Mühlberg, gr. Schloßgasse Nr. 12.

Anständige junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, auch solche, die darin geübt sind, können sich melden. Ernestine Säuberlich, Schmeerstraße Nr. 26.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Den Ausverkauf

meiner sämtlichen noch vorrätigen, sowohl neuen als antiquarischen Bücher aus allen Fächern, mit Einschluß vieler Schulbücher, mache ich hiermit bekannt.

Halle, den 14. April 1855.

Wittwe Schönbahn.

Ein dauerhaftes herrschaftliches Sopha steht billig zum Verkauf alter Markt Nr. 17.

Ein Drehrolle, wie neu, steht zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 23.

Holländischen Käse mit und ohne Kümmerl empfiehlt C. S. Nisfel.

Feinen Raffinade,

ausgeschlagen à 4 5 Sgr., in Broden billiger, empfiehlt Bernhard Schober, Steinstraße Nr. 71.

Feiner biegsamer Gummi-Lack.

Mit diesem Lacke, der nach wenigen Minuten trocknet, gegen Nässe steht, kann man alles Schuhwerk und besonders Galoschen im tiefsten Schwarz spiegelblank lackiren. Preis à Fl. 2 1/2 Sgr. bei

F. W. Nortzel, Schmeerstraße.

Baumwollene Garne für Weber in allen Farben sind mit 4% Rabatt zu haben Steinweg Nr. 23. M. Wubbe.

Fette Holländ. u. Kappelsche Bücklinge, à Stück 6—8—10 A., empfiehlt Boltze.

Fette Holländische und Kappelsche Bücklinge empfiehlt zu billigen Preisen Boltze.

Buchbandagen empfiehlt Fr. Lange.

Die gemeinschaftlichen Proben der Volksliedertafel, der Männerliedertafel, des Männerchors

nehmen Dienstag den 17. April Abends 8 Uhr in dem dazu gültig bewilligten Saale des Stadtschießgrabens ihren Anfang und werden wöchentlich 2 Mal

Dienstags und Freitags fortgesetzt. Den Herren Sängern bringen wir in Erinnerung, daß ein regelmäßiger und pünktlicher Besuch dieser Uebungstunden dringend nöthig ist und bitten, dies allseitig zu beherzigen.

Halle, den 14. April 1855.

Die Vorstände.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag bei schönem Wetter findet das Concert im Garten statt. L. Achelstetter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Am 13. April wurde meine gute Frau geb. Sintonis von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Ulsdorf, den 14. April 1855.

Der Pastor Börner.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch Bruders Hand ehelich verbunden.

Elsterwerda, den 11. April 1855.

Emil Schroeter,

Rector in Freienwalde a/D.,

Alwine Schroeter geb. Uhde.

Marktberichte.

Nordhausen, den 12. April.
Weizen 2 # 25 Sgr bis 3 # 7 Sgr.
Roggen 2 # 10 # = 2 # 20 #
Gerste 1 # 20 # = 2 # #
Hafer 1 # 2 # = 1 # 7 #
Kübel pro Centner 16 1/2 #.
Leinöl pro Centner 16 #.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 15. April
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche.

n, Freitag, 13. April, Mittags 12 Uhr. Die
nete in matter Haltung. Consols wurden zu
ht, weil man an der Börse bestimmt wissen wollt.
nächsten Montag eine neue Anleihe aufgelegt
. Man fügte hinzu, der Finanzminister werde
nannten Tage selbst nach der Bank begeben, um
n Kapitalisten über die Anleihe zu conferiren.

Deutschland.

, d. 13. April. Se. Majestät der König haben geruht:
eber Friedrich August Kunzen zu Unter-Ruthenbeck,
erfeld, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;
rchrichter Steinert zu Sangerhausen, Lessing zu Vie-
cholnus
Der Kollo
Stiftungen
erdentlich
Berufung
berlehrer

B." zuf
ung so ha
her Noth
ger" künd
es Monats
neuen Mu
n der die
zu thun.)
eutigem S
ur Armeng
fassung an
ferneren A
sicht des
r noch vor

d. 11.
ezüglich de
amer drän
des Kurfi
st darüber
ngen ohne
n diese E
Minister

dem Großherzogthum Baden, d. 6. April. Die
schreitet in ihrem Verfahren in dem Kirchenstreite
nsequenter Weise vorwärts. Trotz aller Einwendungen
tlich verfügt, daß Pfarrerwalter Wolf in Donaueschingen
störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in das Ge-
führt wurde. Aus gleichem Grunde wird auch Pfarrer
Minseln eine zweimonatliche Gefängnißstrafe zu erstehen
von dem Erzbischofe „von dem heiligen Leibe der Chri-
ebene“ Dekan Haury von Neuenburg fungirt zwar
es Geistlicher, wird aber fortwährend als Dekan von Sei-
erung betrachtet und ist, obgleich er in Freiburg lebt, im
Pfründe, und der von dem Erzbischofe in Neuenburg
arverwalter muß sich mit einer Tagegebühr von 1 Fl.
igen. (Fr. 3.)

Orientalische Angelegenheiten.

ien vom 11. April wird mitgetheilt: Die seit mehreren
teten russischen Instruktionen sind noch immer nicht an-
Es findet deswegen heute nicht, wie man erwartete, die

zehnte Konferenzigung statt. Ali Pascha hatte heute Audienz bei
dem Kaiser.

Dem „Best. Mercur“ wird aus Frankfurt, d. 6. April, ge-
meldet: „Wir erfahren auf brieflichem Wege aus Rom, daß der
Vater der katholischen Christenheit auf's ernsteste gesonnen sei, dem
Manifeste des Russischen Synod entgegen, eine Ansprache an die ge-
samte Christenheit zu erlassen.“

Die Wiener „Presse“ meldet: Nach einer aus Konstantino-
pel vom 2. eingelangten telegraphischen Depesche konzentriert sich die
ganze Flotte der Allirten zu einem Angriff vor Sebastopol. Bis
zu diesem Tage war aus der Krim seit dem 26. kein neues Kriegs-
ereigniß bekannt geworden. Der Rest der ägyptischen Truppen hat
sich nach Eupatoria eingeschifft. Den Christen ist nach einer neuen
Verordnung des Sultans, deren Publikation bevorsteht, in Militär-
diensten das Avancement bis zum Obersten und im Civildienst bis
zum Beamten zweiter Klasse gesichert. Der Kirchenbau wird unbe-
schränkt gestattet werden. (Nach einer Depesche anderer Blätter hätte
die Pforte auch die Abschaffung der Kopfsteuer beschlossen.)

Die „Dest. Ztg.“ meldet, daß über Bukarest eine Depesche an
die türkische Gesandtschaft in Wien eingelaufen sei, nach welcher die
Verbündeten an der Sübseite Sebastopols große Vorthelle errungen
hätten; doch rath das genannte Blatt selbst an, dieser Nachricht zu-
nächst keine zu große Wichtigkeit beizulegen.

Die französischen Blätter bringen Korrespondenzen aus Kon-
stantinopel vom 29., aus der Krim vom 27. Es geht aus den
letzteren hervor, daß die Ddessaer Nachricht über einen neuen größeren
Konflikt am 26. völlig unbegründet war. Die Privatmittheilungen
aus dem Lager enthalten wenig mehr als unwesentliche Ergänzungen
in Betreff der Affaire in der Nacht vom 22. zum 23. Man fand
unter den Gefallenen etwa 12 griechische Freiwillige in der albanesi-
schen Nationaltracht, mit Zuffanella, gestickter Weste und rothen Wein-
kleidern. Einer von ihnen hatte sich nur mit einem Dolche bewaffnet
auf einen englischen Offizier gestürzt, als er von einem Revolver nie-
dergestreckt wurde. Die Verhandlungen wegen der Auswechslung der
Toten wurden wiederum mit möglichster Kourtoisie geführt. Es ge-
schah dann bis zum 27. nichts Erhebliches; die französische und die
englische Kavallerie veranstalteten abwechselnd Wettrennen, welche ein
wesentliches Gegengewicht gegen die Eintönigkeit des Lagerlebens zu
bilden fortführen.

Das neueste Blatt des „Russ. Inv.“ enthält ein Bulletin über
die Seeoperationen der Verbündeten längs der Küsten von Kertsch
und Anapa im Februar und März, über welche von englischer und
französischer Seite bereits früher offiziell berichtet ward. Nach der
russischen Version beschränkten sich die Erfolge der Verbündeten auf
das Verbrennen einiger Lehmhütten; nur in Noworossyisk wären einige
Gebäude, insbesondere das Hospital, stark beschädigt worden. Bei
Ankunft von russischen Verstärkungen hätte sich das Geschwader der
Allirten zurückgezogen und wäre am 15. März ganz verschwunden.

Briefe aus Ddessa in Wiener Blättern sprechen fortwährend
die Furcht vor einem nahe bevorstehenden Seeangriff aus; es finden
fortgeleitete starke Truppenzüge von Nikolajeff nach Veropot statt.

Ein der „Pr. C.“ vorliegendes Schreiben aus Konstantino-
pel vom 31. März meldet, daß die Arbeiten für das Lager der fran-
zösischen Reserve-Armee auf dem Wege zwischen Bujukdere und
Pera mit großem Eifer betrieben werden; doch scheint man sich auf
hölzerne Baracken und Schuppen zu beschränken, die von Sachkundigen
zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten während der hei-
ßen Jahreszeit als völlig ungenügend bezeichnet werden. — Die
Berichte aus der Krim über die Haltung der verbündeten Truppen
lauten sehr anerkennend, und auch die Verpflegung derselben, so wie
die Hospitaleinrichtungen, soll in neuester Zeit Nichts zu wünschen übrig
lassen. — Es stellt sich immer deutlicher heraus, wie große Vorsicht
alle Reformen verlangen, welche an den Sitten und Gebräuchen der
orientalischen Völker rütteln. Auf Andringen der europäischen Diplo-

